



JOCHEN STANZL  
CHEF-MARKTANALYST CMC MARKETS

## Kaufen Sie, wenn es wehtut!

Als Anleger muss man akzeptieren, wenn man zu spät dran ist und den Einstieg verpasst hat. Man sollte aber nie vergessen, dass man auch auf fallende Kurse setzen kann.

**D**er Gaul wird geritten, bis er tot umfällt. So ist es immer am Ende eines Bullenmarktes gewesen: Privatanleger kaufen denen das ab, die es nicht mehr haben wollen, weil sie schon früh eingestiegen sind, als der jeweilige Markt noch kein Thema war.

Am Ende braucht man die Nerven, eben nicht das zu tun, was alle tun. Auch wenn der Nachbar ein Auto mit seinen Gewinnen aus Kryptowährungen gekauft hat, war es eben keine gute Idee, sein halbes Ersparnis in den Bitcoin bei 15.000 Dollar zu stecken. Auch wenn es zu der Zeit leicht passieren konnte, den Kurszielversprechen einiger Auguren von 50.000 Dollar und höher Glauben zu schenken.

Als Anleger und Trader muss man einfach einsehen, wenn man zu spät dran ist, und die Sache abhaken. Und man sollte dabei nie vergessen, dass man immer auch auf fallende Kurse setzen kann.

Wer im Jahr 2009 eine Immobilie in der Münchner Innenstadt oder einer anderen deutschen Metropole gekauft hat, verbucht bis heute eine Wertsteigerung, die teilweise jenseits der 100 Prozent liegt – und das meist noch zusätz-

lich gehobelt um den Grad des Fremdkapitaleinsatzes. Allerdings war es damals psychologisch sehr schwer, einzusteigen. Heute ist es einfach. Jeder kauft. In den meisten Fällen entstehen an der Börse die größten Gewinne dann, wenn es zum Zeitpunkt des Kaufs irgendwie wehtut.

Wer zum Beispiel 25 Prozent mit der Facebook-Aktie verdienen wollte, musste Mitte März kaufen, als die *BILD-Zeitung* Investoren zitierte, wonach „die aktuelle Krise Facebook zerstören“ könne und ihre Leser darüber aufklärte, wie „der Datenklau funktionierte“.

Aktuelle und dem oben genannten Muster folgende Beispiele sind auch die Engagements in BAT- und FANG-Aktien (BAT steht für die chinesischen Internet-Aktien Baidu, Alibaba, Tencent und FANG für Facebook, Amazon, Netflix, Google). Tatsächlich hat die Bank of America Merrill Lynch herausgefunden, dass ein aus diesen Aktien bestehender Korb seit Jahresbeginn die Hitliste der Käufe der Fondsmanager weltweit mit weitem Abstand anführt. Sicherlich stehen die Aktien in diesem Segment für Wachstum und Qualität, sind also echte Kassenschla-

ger! An einem Top-Hit einer bekannten Band, der sich lange an der Spitze der Hitparade hält, hat man sich allerdings eines Tages einfach sattgehört – und genau das passiert an der Börse auch irgendwann.

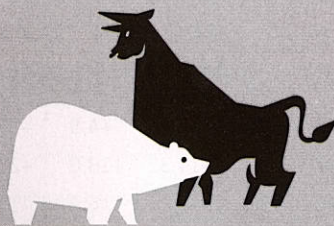
Ähnlich spannend ist der derzeitige Anstieg der Renditen am amerikanischen Rentenmarkt. Wir sehen im Moment den Aufbau von Trades in einem Rekordumfang, die erst dann Geld verdienen, wenn die Zinsen von US-Anleihen weiter steigen. Deshalb wäre es eben nicht verwunderlich, wenn die Renditen nun erst einmal eine Weile seitwärts laufen oder wieder fallen würden.

Schlaue Investoren wissen, dass die größten Chancen in den Werten lauern, die nicht gerade die Aufmerksamkeit der Masse auf sich ziehen. Machen Sie sich das zum Grundsatz Ihrer Anlage- und Trading-Strategie! Dann werden Sie nicht mehr auf die Sau hereinfallen, die gerade wieder durchs Dorf getrieben wird.

Und Sie werden auch nicht mehr überrascht sein, wenn ein Gaul, der von allen geritten wurde, plötzlich tot umfällt.

**DER AKTIONÄR**

Ausgabe 24 erscheint am  
8. Juni 2018



Bereits Mittwoch ab 23 Uhr  
direkt nach Redaktionsschluss  
online lesen!

ePaper

[www.deraktionaeer.de/epaper](http://www.deraktionaeer.de/epaper)  
oder als App-Version  
[www.deraktionaeer.de/app](http://www.deraktionaeer.de/app)

Die  
AKTIONÄR-APP  
für iPad, iPhone  
und Android